



Landesjagdverband Bayern - Bayerischer Jagdverband e.V.

Volker Bauer, MdL
Regierungsbezirkvorsitzender in Mittelfranken
Mitglied des Präsidiums

Volker Bauer, MdL – Kugelbühlstraße 9 – 91154 Roth

Tel. 09171-97970
Fax 09171-979797
jagd@volkerbauer.info

Den BJV-Kreisverbänden im Regierungsbezirk Mfr.

Via Email

Roth, 14.10.2020

ASP – was getan wird

Sehr geehrte BJV-Kreisvorsitzende, liebe Kameraden,

nachdem, wie die meisten von euch bereits gelesen haben, die ASP immer weiter an Bayern heranrückt, erlaube ich mir, euch eine kompakte Übersicht zukommen zu lassen, was seitens unseres Verbandes sowie der bayerischen Landespolitik bereits unternommen wird.

- Anreize zur Reduktion der Schwarzwildpopulation (kürzlich um männliche Stücke ausgedehnt und in grenznahen Landkreisen auf 100€/Stück erhöht)
- Einrichtung von ASP-Schutzzonen
- Beschaffung von Schutzzäunen
- Finanzierung des Verfahrens Status-Untersuchung ASP für Schweinehalter zur Seuchen-/Schadenseindämmung (Maßnahmen unter www.stmuv.bayern.de/asp.htm Anmeldung zum Freiwilligen Verfahren Status-Untersuchung ASP unter www.lgl.bayern.de/asp.htm)
- Fortführung des Monitorings inkl. Untersuchung verendet aufgefundenem oder auffällig erlegten Schwarzwild (vgl. Aufwandsentschädigung)
- gesetzliche Verpflichtung zur zentralen Sammlung von aufgebrochenem Schwarz- oder Fallwild zur Entsorgung via TBA besteht weiterhin nicht (und kann solange kein Seuchenfall in der Region vorliegt rechtlich auch nicht zwingend angeordnet werden)
- **aus seuchenprophylaktischen Gründen und einer präventiv optimierten Organisation erscheint es aber zielführend, Aufbruch und Fallwild von Schwarzwild in passenden Behältern an geeigneter Stelle zu sammeln und ordnungsgemäß entsorgen zu lassen;** Hierzu habe ich mich am 30. Juli ans StMELF gewandt. Zwischenzeitlich wurde das zentrale Seuchenlager zur Unterstützung der Behörden vor Ort aufgestockt und **auch Behältnisse für Konfiskat und Kadaver angeschafft, die zur Verfügung gestellt werden können.** Eine Bedarfsermittlung bei den Landkreisen/kreisfreien Städten, die freiwillig die Anzahl benötigter Tonnen angeben konnten, hat stattgefunden. Hier wirkt BJV also!
- **Darüber hinaus sind jetzt die Landkreise am Zug** und es **erscheint sinnvoll, auf lokaler Ebene auf die Landkreise zuzugehen, ob diese Material „geordert“ haben bzw. ob ein regional abgestimmtes, tragfähiges Konzept auf freiwilliger Basis erarbeitet wurde** (eine rechtliche Verpflichtung der entsorgungspflichtigen Körperschaft zur Erarbeitung ist ebenso wie eine Übernahme der Kostenträgerschaft durch den Staat nicht gegeben)
- Ergänzend laufend außerdem Gespräche zur Etablierung einer Kadaversuchhunde-Ausbildung (von Begleithunden) mit dem StMUV

Mit besten Grüßen

Volker Bauer, MdL
BJV-Regierungsbezirkvorsitzender